

sierte Hs. enthält Institutionen, Novellen, 'Constitutiones' feudorum nebst Gesetz Friedrichs II. (Ad decus) als decima collatio, tres libri. Als Schreiber ergiebt sich nach einer Bemerkung am Schlusse: 'Petrus faber alias fauvel clericus'. Auf der Rückseite des letzten Blattes ist von des Schreibers Hand notiert: 'In istis XXV quaternis continentur littere de duabus lineis ^cxviii cum dd et magin s (!) litt. Item de litteris minimis cum paragraphis ^cxxix et dd'. Die Textgestaltung ist im Ganzen die regelmässige, I/23 mit I/22 vereinigt. Buch II. wird von Buch I. nicht geschieden. II/55 findet sich ausser in den L. F. am Schlusse der Novellen mit anderer Lesart.

C. Schweiz.

37. St. Gallen, Stiftsbibliothek, n. 744, saec. XIV. perg.¹ Die glossierte Hs. enthält die Institutionen und 'Consuetudines' feudorum nebst Lehnsgesetz Konrads. Bei letzteren ist eine Scheidung nach Büchern nicht vorhanden. Auf II/5 folgt II/7 § 1, dann II/6, II/7 pr., II/8. Zwischen II/22 und II/23 Capitula Ugonis. II/24 hat die Zusätze Laspeyres S. 429, II/26 zwischen § 16 und 17 dasselbe Stück, wie die Metzger Hs. n. 64 (Anhang II), II/34 die Version Laspeyres S. 448, II/39 den Zusatz Laspeyres S. 430, nach II/42 ist der erste Satz von II/41 § 1 herübergezogen. II/43. 44 folgen hinter II/46. II/52 fehlt an der gewöhnlichen Stelle. Nach II/55 folgt II/6 mit einem Zusatze, hiernach II/58, darauf II/52, Theil I, das Lehnsgesetz Konrads, das Stück Dieck 295, n. 17, II/56. 57, II/52, Theil II. III. Die Textgestaltung stimmt also fast gänzlich überein mit derjenigen der Metzger Hs. n. 64.

38. St. Gallen, Stiftsbibliothek, n. 749, saec. XIV. perg. Die Hs. enthält fol. 1—40 die tres libri, fol. 41—49 die 'Consuetudines feudi' nebst Gesetz Friedrichs II. (Ad decus) und Index, fol. 50—64 die Glosse des Jac. Columbi dazu, fol. 65—68 einige andere Stücke. Die Libri Feudorum sind von zwei verschiedenen Händen geschrieben, von denen die eine das erste Buch und die ersten 34 Titel des zweiten Buches, die andere den Rest von II/35 ab schrieb. Eine Scheidung in zwei Bücher ist nicht vorgenommen, vielmehr sind die Libri feudorum mit durchlaufenden Titelnummern versehen, und zwar enthalten sie 83 Titelnummern, wobei das Gesetz Friedrichs II. die dreiundachtzigste bekommen hat². Die Textgestaltung ist im Ganzen die regelmässige. Nur I/10 weist

1) Schrader, Prodrömus p. 48, n. LXVII. Die Papier-Hs. n. 748 enthält die Libri Feudorum nicht, sondern nur Summen dazu (Margarita de feudis D. Dullini Gambarini. Summa D. Odofredi. Pax Constantie. Lectura super usibus Feudorum D. Iacobi de ['Bellvisso'] de Bononia).
2) Nach der Kriegelschen Ausgabe müssten es 87 sein (28 + 58 + 1). Es fehlen aber Rubriken I/11, I/28, II/7, II/53.